



Weihnachten 2023
55. Aktion 2023/2024



Mitteilungen

Neues von der Zehn-Prozent-Aktion



www.zehn-prozent-aktion.de

Foto: Oni Abimbola

Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Zehn-Prozent-Aktion!

Ein zitternder Mensch am Rande einer Straße. Ein Reiter zügelt unerwartet sein Ross. St. Martin teilt seinen Mantel, schenkt die Hälfte her, so haben beide genug. Unsere Welt ist am Rande. 735 Millionen Menschen hungern, mehr als je zuvor. Die Kriege in der Ukraine, in Israel, Syrien und anderswo vermehren das Leid. Die Nachrichten erschüttern mich tagtäglich von Neuem.

„Wir müssen unseren Mantel nicht halbieren. Es reicht, bedürftigen Menschen den Schal zu geben.“

St. Martin konnte nicht alles Leid wenden – aber er konnte ein Beispiel geben. Er teilte auf Hoffnung, also ohne den „Hintergedanken“, dass sich das für ihn irgendwie „auszahlen“ könnte. Für unsere 55. Zehn-Prozent-Aktion haben

wir Projekte ausgewählt, die das Leben für viele Menschen besser machen werden. So sehr Kriege, Willkür und Korruption auch Störfaktoren sein könnten: Unsere Initiativen werden auf jeden Fall nachhaltig Gutes bewirken, davon sprechen die Berichte aus den Projekten, die wir im zu Ende gehenden Jahr unterstützt haben.

„Wenn jeder gibt, was er hat ...“, heißt es in einem Kirchenlied. Der Reiter auf dem Ross, ein reicher Mann seiner Zeit, gab von Herzen, was er konnte und wollte. Wer seinem Beispiel folgt so wie Sie, die Spenderinnen und Spender der Zehn-Prozent-Aktion, macht die Welt gerechter. Ich bin überzeugt davon, dass Sie weiterhin wie St. Martin erfahren werden, was unser Motto aussagt: *„Teilen macht Freu(n)de“*. Wir müssen den Mantel nicht wie St. Martin durchschneiden – es reicht, wenn wir bedürftigen Mitmenschen den Schal geben. Zehn Prozent eben, von welcher Summe auch immer.

Herzlichen Dank vorab

Ihr

Mister Zehnprozent

UNSER PROJEKT IN KAMERUN

Maßgeschneiderte Zukunftschancen für engagierte Frauen

Die Region „Extrême Nord“ ist die wirtschaftlich ärmste Region in Kamerun. Um dort die Situation von benachteiligten jungen Frauen zu verbessern, fördert der langjährige Brot für die Welt-Partner „Association Avenir Femme“ (AAF) die Ausbildung insbesondere von Analphabetinnen und Schulabbrecherinnen.



AAF richtet sich an benachteiligte junge Frauen, die nie lesen und schreiben gelernt haben. Die Ausbildung ermöglicht die Anstellung in einem Schneiderbetrieb oder selbständiges Arbeiten als Näherinnen. So können die Frauen zum Familieneinkommen beitragen. Das stärkt ihre Autonomie und ihre Stellung in der Familie. **Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt.**

UNSER KINDER- UND JUGENDPROJEKT IN KAMBODSCHA

Fürsorge und Therapien für junge Menschen mit Einschränkungen



Wer in Kambodscha mit einer Behinderung geboren wird, hat es nicht leicht. Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen werden oft von ihren Familien versteckt und erhalten nicht die Förderung, die sie brauchen.

Karuna Battambang, Partner von MISEREOR, eröffnet nun neue Perspektiven: Sie trainiert Betroffene für kleine Alltagsaufgaben. Gleichzeitig lernen ihre Bezugspersonen einfache Fürsorge für Angehörige mit einer Behinderung. Und Dorfvorsteher oder andere Autoritäten werden über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufgeklärt. **Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.**

UNSER PROJEKT IN INDIEN

Unterstützung für die Kinder auf den Kohlefeldern von Jharia

Über zehn Millionen Mädchen und Jungen zwischen fünf und 14 Jahren müssen in Indien arbeiten. Besonders hart ist die Kindheit in den Kohlefeldern von Jharia/Bihar. Wenn Vater und Mutter wegen der Gesundheit nicht mehr arbeiten können, müssen die Kinder ran.



Der Orden der Schwestern vom Heiligen Herzen fördert als Partner von *missio* Kinder unter 14 Jahren, damit diese eine staatliche Schule besuchen können. Das Programm unterstützt außerdem die Eltern der Kinderarbeiter. Ziel ist es, dass sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder selbst verdienen können – ohne Kinderarbeit in den Kohleminen. **Hierbei wollen wir zielgerichtet helfen.**

UNSER „PROJEKT VOR DER HAUSTÜR“ IN WIESBADEN

Umfassende Betreuung für Wohnungslose und Hilfsbedürftige

Wenn Menschen im Alter zwischen 14 und 23 Jahren in Notlagen geraten, braucht es unbürokratische Hilfestellungen und eine Begleitung – wie durch das 2001 von EVIM gegründete Projekt *upstairs*.



Nach wie vor hat *upstairs* regen Zulauf von Jugendlichen, die nicht mehr weiter wissen und können: nach Rausschmiss, nach Gewalterfahrung, ohne Geld, ohne Wohnraum, ohne Perspektive und fast immer mit psychischen Problemen. *upstairs* hilft – mit Gesprächen vor Ort und über eine Hotline, mit Beratung und Begleitung, Nahrung, Kleidung, Schlafplätzen und auch mit Zelt-Sets. **Ihre Spenden kommen gut an.**

Hilfe für das Kinder- und Waisenheim in Mombasa, Kenia

Das „Nuru Orphanage Foundation Home“ in Kenia wird von Pfarrer Jeremy geführt. Angefangen hat alles mit acht Kindern, die er und seine Frau im Jahr 2014 bei sich aufgenommen haben. Mittlerweile sind es zwischen 60 und 70 Waisenkinder bzw. Kinder, die von der Straße kommen.



**VIERUND
FÜNF
ZIGSTE
AKTION**

Untergebracht sind die Kinder, die zwischen drei und 18 Jahre alt sind, in Blechbaracken. Pfarrer Jeremy und seine Frau versorgen sie mit Essen und Kleidung – und ermöglichen ihnen zudem eine vernünftige Schulbildung. Im Januar 2018

haben sie eine Schule für die von ihnen betreuten Kinder gegründet, die auch allen anderen Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung offensteht. Da unsere 54. Aktion so viele Spenden generiert hat, dass wir noch weitere Projekte unterstützen können, haben wir dem Kinder- und Waisenheim



in Kenia 4.000 Euro zukommen lassen, damit diese wichtige Initiative in Mombasa erfolgreich fortgesetzt werden kann.





„Waage der Gerechtigkeit“



Es erfüllt uns mit großer Freude, dass wir unsere 54. Zehn-Prozent-Aktion mit einem Rekordergebnis in Bezug auf die Teilnehmerzahl abschließen konnten – und wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir erfahren durften. Diese Dankbarkeit haben wir am Sonntag, 23. April 2023, in der Evangelischen Kirche in Wiesbaden-Medenbach mit einem Dankgottesdienst zum Ausdruck gebracht.

Im Rahmen unseres Gottesdienstes haben wir die Projekte der 54. Aktion noch einmal in Erinnerung gerufen und die Fördermittel in Form von Broten an die einzelnen Projektträger übergeben. Und wir haben die kommenden Projekte unserer 55. Aktion vorgestellt. Danke an alle, die an unserem Dankgottesdienst teilgenommen haben. **Unser nächster Dankgottesdienst findet am Sonntag, 28. April 2024, 10 Uhr, in der Evangelischen Kirche in 65207 Wiesbaden-Rambach, Kirchweg 1, statt. Herzliche Einladung!**

SPENDEN SIE JETZT...

... 10 Prozent Ihres Einkommens, Ihrer Rente oder Ihres Haushalts-, Urlaubs- oder Taschengeldes!

Unser Spendenkonto:
 Evangelische Bank eG Kassel
 IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44